

Inhalt

I. Vorwort	9
II. Persönliche und gesellschaftliche Transformation	12
III. Wer wir sind: Über RESPONS	14

THEORETISCHE GRUNDLAGEN

IV. Theoretische Grundlagen der Transformativen Arbeit	23
1. Social Justice * Unterdrückung * Intersektionalität * Verbündete	23
2. Social Justice im Kontext von Sexualität und intimen Beziehungen: sexualisierte Gewalt * Definitionsmacht * Parteilichkeit * Zustimmung	32
3. Verantwortungsübernahme bei sexualisierter oder intimer Beziehungsgewalt	53

LEITFADEN FÜR DIE PRAXIS

V. Arbeitsstrukturen und Kommunikation	71
1. Austausch und Planung im Vorfeld	73
2. Unterstützungsarbeit nach einer Gewalthandlung	74
3. Wen vom Umfeld einbeziehen?	76
4. Einen gemeinschaftlichen Prozess anstoßen	79
5. Zusammensetzung der TA-Gruppe	81
VI. Kommunikation mit der betroffenen Person und den Unterstützer*innen	85
1. Kontaktaufnahme	85
2. Im Zentrum: Betroffenenperspektive und Kooperation mit den Unterstützer*innen	86
3. Definition, Forderungen und Zustimmung der betroffenen Person einholen	87
4. Wunsch nach Mitmachen klären	88
5. Es liegt keine Definition der betroffenen Person vor	89
6. Stopp!	90
VII. Einschätzen der Möglichkeiten, Gefahren und Kapazitäten	91
1. Verständnis der Gewalt	92
2. Einschätzung der Situation im Umfeld der gewaltausübenden Person	100
3. Einschätzung der Gefahren und Risiken	104
4. Form und Grenzen der Transformativen Arbeit	106
5. Einschätzung der Kapazitäten der TA-Gruppe	107
6. Auswertung	108

VIII. Umgang mit der gewaltausübenden Person, wenn keine Transformative Arbeit möglich ist.....	109
1. Wechsel von der Transformativen Arbeit zur Schadensbegrenzung.....	109
2. Druck als Strategie	110
3. Anwenden von Gewalt	111
4. Umgang mit staatlichen Behörden.....	112
IX. Organisation und Planung der Transformativen Arbeit	114
1. Bedingungen und Absprachen.....	114
2. Rahmenstruktur.....	120
3. Planung und Ablauf der Arbeit.....	123
X. Lernen an Wendepunkten –	
Mögliche Schritte der Transformativen Arbeit	128
1. In die Transformative Arbeit einwilligen.....	129
2. Umgang miteinander vereinbaren	129
3. Aufschreiben der Gewalt-Situationen	130
4. Die Forderungen und Wünsche der betroffenen Person akzeptieren....	131
5. Verantwortung entdecken.....	131
6. Abwehrmechanismen und Rechtfertigungen herausarbeiten	133
7. Lernen, Emotionen wahrzunehmen und sie auszudrücken	135
8. Vorteile gewaltfreieren Handelns erkennen.....	135
9. »Brief an sich selbst«	136
10. Awareness bezüglich gesellschaftlicher Unterdrückungsverhältnisse und eigener Positionierung schaffen	138
11. Sich mit der Perspektive der betroffenen Person auseinandersetzen ...	142
12. Macht- und Gewaltmuster und Privilegien durcharbeiten	144
13. Konkrete Gewaltsituationen durcharbeiten	146
14. Weitere Situationen und Gewaltmuster durcharbeiten.....	145
15. Neue Verhaltensweisen lernen und im Alltag leben	149
16. Transparenz im Umfeld schaffen	151
17. Für eine Entschuldigung und Wiedergutmachung sorgen.....	152
18. TA-Prozess verinnerlichen und Entwickeln einer lebenslangen Perspektive	152
19. Verantwortungsübernahme in der Community und Handeln als Verbündete*r.....	153
XI. Methoden der Transformativen Arbeit	155
XII. Zur Haltung der TA-Gruppe	158
1. Spannungsverhältnisse.....	158
2. Umgang mit der gewaltausübenden Person	162
3. Wertschätzung der eigenen Arbeit durch die TA-Gruppe.....	164
4. Kollektiv- & Selbst-Care	166
5. Politisches Verständnis.....	167

XIII. Grenzen und Herausforderungen der Transformativen Arbeit	170
1. Überlastung der TA-Gruppe.....	170
2. Die gewaltausübende Person entzieht sich der Transformativen Arbeit	170
3. Die gewaltausübende Person verletzt die Grundlagen der Transformativen Arbeit.....	171
4. Verlust der Parteilichkeit mit der betroffenen Person.....	171
5. Überfordernde Situationen für die TA-Gruppe	172
6. Die gewaltausübende Person wechselt das Umfeld	173
XIV. Erfolgreicher Abschluss der Arbeit	174
1. Gewalt und Diskriminierung finden nicht mehr statt.....	176
2. »Die Buchstaben als auch der Geist« der Forderungen werden erfüllt.....	176
3. Neue Verhaltensweisen wurden erlernt und werden im Alltag gelebt.....	177
4. Nachhaltiges Unterstützungssystem.....	177
5. Abschluss: Erfahrungsberichte und Anerkennung	178
XV. Erfahrungsbericht aus der Transformativen Arbeit	179
XVI. Fazit	194
XVII. Literaturliste	196